

Leseprobe

DER ZAUBERER VON OZ

von Thomas Birkmeir

©



**Österreichischer Bühnenverlag
Kaiser & Co. Ges.m.b.H
Am Gestade 5/2
1010 Wien, Österreich
Tel: +43/1/535 52 22
Fax: +43/1/535 52 22 89
office@kaiserverlag.at
www.kaiserverlag.at**

Alle Rechte sind vorbehalten.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Das vorliegende Manuskript darf weder verkauft, noch verliehen, noch sonst irgendwie weitergegeben werden. Jede Art von Vervielfältigung (Kopieren, Herausschreiben, Scannen, etc.) ist ohne Einverständnis des Rechteinhabers untersagt. Alle Rechte zur öffentlichen Darbietung des Stückes oder Teile daraus, sowie die Rechte zur Bearbeitung, Übersetzung, Verfilmung und Aufzeichnung und Ausstrahlung sind vorbehalten. Das Aufführungsrecht ist weltweit ausschließlich zu erwerben bei:

©



**Österreichischer Bühnenverlag
Kaiser & Co. Ges.m.b.H
Am Gestade 5/2
1010 Wien, Österreich
Tel: +43/1/535 52 22
Fax: +43/1/535 52 22 89
office@kaiserverlag.at
www.kaiserverlag.at**

Rollenverzeichnis
(Doppelbesetzungen möglich)

Dorothy, ein Mädchen aus Kansas

Tante Em

Onkel Henry

Drippsdrüü, die Hexe des Nordens

Massákka, die böse Hexe des Westens

Die Vogelscheuche

Der Blechmann

Der Löwe

Der Zauberer von Oz

Fathead und Chatterbox, zwei Krähen

Tutti und Frutti, zwei Obstbäume

Die fürchterlichen Kalidahs

Kreti und Plethi, die siamesischen Zwillingstadt wächter des Zauberers

Mampfervolk

Blinzlervolk

Die fräßlichen Flugaffen

Sazifer, Anführer der Flugaffen

Mampfervolk

Blinzlervolk

Die Wiener Aufführung wurde von acht Schauspielern (von denen die kleineren Rollen die "Volksszenen" unterstützen und fünf Musicaldarstellern (Kalidahs, Flugaffen, Blinzlervolk, Mampfervolk) bestritten.

Die Musik wurde von Band eingespielt, die Darsteller aber sangen live. Es waren sechs Mikroports vonnöten (Dorothy, Blechmann, Vogelscheuche, Löwe, Drippsdrüü und Massákka).

Die Bühne war eine einfache Verwandlungsbühne, das Licht ausschlaggebend.

Es ist natürlich auch möglich die Geschichte ohne Songs und mit weniger Darstellern zu erzählen.

Bei Interesse ist eine Videokassette der ersten Hauptprobe vom Autor zu erhalten.

Uraufgeführt im Mai 1995 im Theater der Jugend/Wien

ERSTER TEILVorspiel KansasA) Opening (Orchester)

Wenn die Musik beginnt zu spielen, fällt auf der Bühne Licht auf eine Mülltonne, die in der Mitte der Bühne vor einer grauen Betonwand steht. Eine lange Wäscheleine hängt quer. Gegen Ende des Openings sehen wir eine Frau, Tante Em, einen Korb zur Wäscheleine tragen, sie stellt den Korb ab, sieht besorgt zum Himmel und beginnt schließlich die Wäsche abzunehmen.

Tante Em: Dorothy!!! Dorothy!!! Dorothy!!! Möchte bloß wissen, wo das Mädchen wieder steckt!

Onkel Henry: Noch immer nichts von ihr?

Tante Em: Nein. Einfach verschwinden ohne ein Wort: Das hat sie von ihrem Vater...

Onkel Henry: Sei nicht ungerecht, Emily.

Tante Em: Ich mach mir eben Sorgen! Schau dir den Himmel an: Es braut sich ganz schön was zusammen... Da, hilf mir.

Sie drückt Onkel Henry ein Bettlaken in die Hand, die beiden falten es.

Onkel Henry: Ja, da liegt nichts Gutes in der Luft. Im Radio sprechen sie von einem Jahrhundertorkan...

Tante Em: Zum Kuckuck mit dem Mädchen! ruft Dorothy!!! Wie oft hab ich sie schon ermahnt, sie soll mir sagen, wo sie herumstreunt. -

Onkel Henry: Sie hat eben einen Sturschädel, wie meine Emmy. *Beim Zusammenfalten stehen sie sich gerade gegenüber und er küßt sie*

Tante Em: Laß das, Henry, du Schwerenöter! Jetzt ist nicht die Zeit für deine Späße!

Dorothy kommt angelaufen. Sie hat einen Blumenstrauß in der Hand und versteckt ihn hinter ihrem Rücken.

DOROTHY: Hallo, Tante Em!

Onkel Henry: Na, endlich!

DOROTHY: Hallo, Onkel Henry!

- Tante Em: Ich hoffe, du hast eine gute Erklärung, mein Fräulein! Die wirst du nämlich brauchen!
- DOROTHY: Mußte noch was besorgen...
- Tante Em: Wo zum Teufel warst du?
- DOROTHY: Überall und nirgends.
- Tante Em: Wo du warst, will ich wissen!
- Onkel Henry: Oh, oh. Das riecht nach dicker Luft. Dann geh ich wohl lieber ins Haus, und laß die Jalosien herunter, sonst drückt uns der Orkan noch die Fensterscheiben ein.
- Onkel Henry ab.*
- DOROTHY: Orkan?
- Tante Em: Siehst du nicht, daß ein Unwetter heraufzieht?
- Dorothy streckt ihr die Blumen entgegen.*
- DOROTHY: Da!
- Tante Em: Blumen?
- DOROTHY: Weil du doch heute Geburtstag hast! Ich habs nicht vergessen.
- Tante Em: Oh, danke, mein Schatz.
- DOROTHY: Gefallen sie dir?
- Tante Em: Sehr. *Tante Em riecht selbstvergessen an den Blumen* Ich weiß gar nicht, wie lange es her ist, daß ich Blumen geschenkt bekommen habe. Die waren bestimmt ganz schön teuer...
- DOROTHY: Sie waren umsonst.
- Tante Em: Umsonst?
- DOROTHY: Ich hab sie gepflückt.
- Tante Em: Gepflückt. Wo?
- DOROTHY: Auf dem Friedhof.
- Tante Em: Was?

- DOROTHY: *begeistert über ihre Idee* Da gibts alle möglichen Sorten von Blumen. Nicht nur Tulpen und Rosen, wie im Park.
- Tante Em: Friedhofsblumen?
- DOROTHY: Viele werden nach einer Woche schon wieder weggeworfen. Da sind große Mülltonnen wie diese, nur voll von Blumen...
- Tante Em: Bist du von allen guten Geistern verlassen?
- DOROTHY: Wieso?
- Tante Em: Weißt du nicht, daß das verboten ist? Wenn das jeder machen würde?
- DOROTHY: Ich war aber die einzige.
- Tante Em: Das macht's auch nicht besser. Hör zu, sobald das Unwetter vorüber ist, bringst du sie zurück.
- DOROTHY: Aber, sind sie nicht wunderschön?
- Tante Em: *gibt Dorothy die Blumen zurück.*
- DOROTHY: Aber...
- Tante Em: Keine Widerrede!
- DOROTHY: Ich wollte dir doch nur eine Freude machen.
- Tante Em: Indem du Blumen von den Friedhöfen stiehlest? Nein, danke.
- DOROTHY: Ich hab doch nur gedacht -
- Tante Em: Was geht eigentlich in deinem Kopf vor, Kind? Nichts als Sorgen hat man mit dir! Von morgens bis abends! Verschwindest einfach, und treibst dich auf Friedhöfen herum! Hat man sowas schon gehört? - Komm jetzt ins Haus - es ist höchste Zeit. So ein Orkan ist gefährlich! Der kann dich glatt wegpusten!
- Tante Em nimmt den Wäschekorb und geht ab.*
- DOROTHY: *zu sich* Ich wünschte, er täte es... Ich bin Onkel Henry und Tante Em doch sowieso nur im Weg... Nichts kann ich ihnen recht machen Ich wette, die wären froh, wenn mich der Orkan wegblasen würde... Irgendwohin, am besten ganz weit weg, wo ich niemanden mehr auf die Nerven falle.

B) Dorothy's Song(Vokal und Orchester)

Manchmal fühl ich mich einsam und klein
ganz verloren in dieser Welt.
Will nicht glauben, daß keiner mich mag,
Ist hier niemand, der zu mir hält?

Refrain Weit weg von hier ist ein wunderbares Land,
nah wie ein Traum und doch unbekannt.
Könnt ich ziehn mit den Wolken - dem Wind,
wär ich bald im Land, wo alle glücklich sind - glücklich sind.

Tante Em: Dorothy!!!

DOROTHY: Bin ich traurig, so ruft mich der Wind.
Hör ihn raunen: "Komm mit - mit mir".
Dunkle Wolken sie ziehen so geschwind.
Nehmt mich mit, bringt mich fort von hier - fort von hier!

Refrain Weit weg von hier ist ein wunderbares Land,
nah wie ein Traum und doch unbekannt,
Könnt' ich ziehn mit den _olken - dem Wind,
wär ich bald im Land, wo alle glücklich sind - glücklich sind.

C) Der Orkan(Orchester)

Am Ende des Liedes ein Donnerschlag, Windgeräusche und Musik immer stärker anwachsend. Die Bühne beginnt sich zu verfinstern.

Tante Em: vom Hausinneren Dorothy, komm jetzt!

DOROTHY: schon laut Wenn ich euch sowieso nur störe, kann ich genauso gut draußen bleiben!

Tante Em: Dorothy! Dorothy!

Dorothy versteckt sich in der Mülltonne. Kurz darauf erscheinen Tante Em und Onkel Henry "Dorothy,, und "Wo bist du schreiend,,. Doch die beiden sind gezwungen in das Haus zurückzukehren. Die Dunkelheit nimmt jetzt rapide zu und der Wind hat höchste Kraft. Nur noch ein schwacher Spot auf die Mülltonne, die sich jetzt beginnt im Kreis zu drehen, hochgehoben wird. Gleichzeitig geht der eiserne Vorhang nach unten und die Bodentücher werden weggezogen, so daß das nächste Bild entsteht: Oz.

1. Szene

Drippsdrüü

NR. 1 Auftritt der Mampfer (Orchester)

Die Sturmmusik endet mit einem Schlag; Landung der Mülltonne und bald sehen wir einige Gestalten umherhuschen, oder dem Bühnenboden entsteigen.

1. Mampfer: *flüsternd* Was ist das für ein Ding?
- Bürgermeister: Keine Ahnung. Ich hab sowas noch nie gesehen.
2. Mampfer: Es ist direkt vom Himmel heruntergefallen. So: ssst- bumm. *macht einen pantomimischen Flug und landet mit einem Knall auf dem Kopf des Bürgermeisters.*
- Bürgermeister: Au. Du Dummkopf. - Also ein UFO...
- Alle Mampfer: Ein was?
- Bürgermeister: Ein unbekanntes, fliegendes Objekt. - Und woher weißt du, daß es die böse Hexe erschlagen hat?
2. Mampfer: Weil ich's gesehen habe! Das UFO ist ihr auf den Kopf geknallt. So: ssst- bumm. *macht einen pantomimischen Flug und landet mit einem Knall auf dem Kopf des Bürgermeisters.*
1. Mampfer: Da! Man kann noch ihre Beine sehen! Der Rest ist Matsch.
- Alle Mampfer: Hurra!!!
- Bürgermeister: Psst! Seid ihr verrückt geworden?
- Alle Mampfer: Wieso???
- Bürgermeister: Wem immer dieses Ding gehört, der muß über gewaltige Zauberkräfte verfügen...
- Alle Mampfer: Meinst du???
- Bürgermeister: Ja. Und solange wir nicht wissen, was es ist, müssen wir vorsichtig sein... Vielleicht ist da ja jemand drin...
- Alle Mampfer: Was sollen wir tun?
- Bürgermeister: Wir schicken einen Spion. *greift sich einen Mampfer* Du!
2. Mampfer: Ich? Allein hab ich Angst.

Dorothy erwacht.

DOROTHY: Tante Em? Onkel Henry?

Bürgermeister: Alle in Deckung!

*Die Mampfer flüchten stumm schreiend in ihre Schlupfwinkel.
Dorothy kommt gähnend hoch.*

DOROTHY: Oh, Mann. Ich hatte vielleicht einen Traum! Ich hab geträumt, der Orkan hat die Mülltonne hoch in den Himmel gewirbelt und ich bin geflogen und geflogen und geflo - oh.

Sie schließt ihre Augen, zwickt sich in den Arm, schüttelt den Kopf und macht die Augen wieder auf.

Das sieht mir aber nicht aus wie zuhause. Tante Em! Onkel Henry! Wo seid ihr? Tante Em? Tante Em!!!

Drippsdrüü: Juchuh! Bahn frei, Drippsdrüü kommt!

DOROTHY: Hilfe!

(Drippsdrüü kommt unsicher auf einem scheppernden, klappernden Fahrrad angerollt. Die Mampfer machen Drippsdrüü den Weg frei. Drippsdrüü knallt gegen die Mülltonne. Musik aus.)

Drippsdrüü: Seit wann steht denn dieses Ding hier herum? Und was ist das überhaupt? Was gafft ihr so dumm? Helft mir gefälligst auf!

Die Mampfer helfen Drippsdrüü auf. Dabei murmeln sie ihr Dinge ins Ohr, Dorothy betreffend.

Drippsdrüü: Oh, wirklich?

Drippsdrüü klopft an die Mülltonne, Dorothy schaut zaghaft heraus.

Willkommen in Oz,
Wunderschön prächtige,
exquisit mächtige,
lieblich holdselige
Hexe aller Hexen!

Sie pfeift mit den Fingern. Für die Mampfer das Zeichen, daß sie sich verbeugen.

DOROTHY: Oh. Hallo.

- Drippsdrüü: Bist du eine gute Hexe oder eine böse?
- DOROTHY: Weder noch! Ich bin gar keine Hexe.
- Drippsdrüü: Mach keinen Heckmeck, du *mußt* eine Hexe sein. Immerhin hast du Karga getötet!
- DOROTHY: Wen? Ich habe niemanden getötet!
- Drippsdrüü: Dann war's eben dein Haus, Darling.
- DOROTHY: Mein Hau- oh, das? Das ist doch kein Haus, das ist eine Mülltonne!
- Drippsdrüü: Egal, *was* es ist. Es hat Karga in den Boden gerammt - oder willst du behaupten, *das* hier sei eine Fata Morgana?
- Unter der Mülltonne schauen zwei Beine heraus, an deren Füße jeweils ein roter Schuh ist.*
- DOROTHY: Um Gottes willen. Wir müssen ihr helfen!!!
- Drippsdrüü: Zu spät, Darling. Du und deine Haustonne -
- DOROTHY: Mülltonne!
- Drippsdrüü: Okay, Hausmülltonne - ihr habt Hühnerfutter aus Karga gemacht.
- DOROTHY: Oh, nein!
- Alle anderen: Oh, doch!
- Applaus der Mampfer.*
- DOROTHY: Kannten Sie sie?
- Drippsdrüü: Sehr gut sogar. Als Kinder haben wir im selben Sandkasten gespielt.
- DOROTHY: Wirklich?
- Drippsdrüü: Ja. - Sie war meine Schwester.
- DOROTHY: *erschrickt* Das tut mir aber leid...
- Drippsdrüü: Kein Problem! Ich habe Karga nie besonders gemocht, sie war ein ziemliches Miststück von einer Hexe....
- Verabscheuende Reaktion der Mampfer.*
- DOROTHY: Eine Hexe?

Drippsdrüü: Eine böse Hexe. Und wer eine böse Hexe tötet, hat das Recht ihre Schuhe zu tragen. *Sie schnippt mit den Fingern, die Mampfer ziehen Karga die Schuhe aus, packen Dorothy und ziehen ihr die Schuhe an.*

DOROTHY: He, was soll das?

Drippsdrüü: Ich hoffe, du hast nichts gegen second hand shoes.

DOROTHY: Ich bin sehr zufrieden mit meinen eigenen Schuhen!
Doch schon hat Dorothy die roten Schuhe Kargas an.

DOROTHY: Sie drücken an den Zehen.

Drippsdrüü: Na und? Dafür besitzen sie Zauberkräfte... In ihnen steckt ein großes Geheimnis...

DOROTHY: Ein Geheimnis? Und welches?

Drippsdrüü: Das weiß niemand, sonst wärs ja kein Geheimnis...

DOROTHY: Können Sie mir dann wenigstens sagen, wo ich hier gelandet bin?

Drippsdrüü: Na, in Oz.

DOROTHY: Oz?

Drippsdrüü: Jaaaa!!! Dem schönsten Land am Weltenrand.

DOROTHY: Weltenrand? - Und wer sind diese Leute?

Drippsdrüü: Das sind keine Leute, das sind Mampfer. Stimmts, Leute?
Die Mampfer nicken.

DOROTHY: Mampfer?

Drippsdrüü: Sie wohnen in diesem Teil von Oz. Karga hatte sie versklavt, seit Jahrhunderten, aber du hast sie befreit!!!
Applaus der Mampfer. Sie Schieben die Mülltonne zur Seite und heben die platte Karga auf, schwenken sie in der Luft.

Und dafür wollen wir dir nun danken. Setz dich! Hör zu:

NR. 2 Hexenrap (Orchester und Drippsdrüü)

Mampfer mußten schufteten - Tag und Nacht
für Karga die böse Hex.
Das Leben hat sie ihnen - zur Hölle gemacht,
morgens früh - bis abends um sechs.

Lachen gabs nicht - und kein Vergnügen,
Karga hatte alle - in der Hand.
Die Mampfer mußten sich - dem Unrecht fügen,
Karga war ein Fluch - für dieses Land.

Refrain

Doch dann kamst du -
von irgendwo herbei.
Und aus Karga -
wurde Hexenbrei.
Ja, dann kamst du -
und mit einem Klatsch,
war die böse Karga -
Hexenmatsch.

Brutal und böse - Karga herrschte hier,
und sie war für alle Leiden blind.
alle litten unter - ihrer großen Gier.
Ob Mann, ob Frau, oder Kind,

Die Mampfer kannten nur noch Krankheit und Tod,
keine Rettung gabs - aus ihrer großen Not.
Niemand machte Karga endlich den Garaus,
doch dann kamst du in deinem Haus.

Refrain

Doch dann kamst du -
von irgendwo herbei.
Und aus Karga -
wurde Hexenbrei.
Ja, dann kamst du -
und mit einem Klatsch,
war die böse Karga -
Hexenmatsch.
Ja, dann kamst du -
mit Stürmen und Gebräus,
auf Kargas Kopf -
fiel dies schöne Haus.
Ja, dann kamst du -
eines ist nun klar:
Ja, du bist unser aller -

Alle:

Superstar!!!

DOROTHY:

Laßt mich herunter!!!

Sie tun es.

DOROTHY: Und Sie? Sind sie auch eine Mampferin?

Die Mampfer kichern.

Drippsdrüü: Wo denkst du hin, Kleines! Seh ich etwa so aus? Ich bin Drippsdrüü, die Hexe des Nordens.

Beifall Mampfer.

DOROTHY: Sie? Eine Hexe? - Hexen haben einen Buckel, sind alt, häßlich und stinken.

Die Mampfer kichern.

Drippsdrüü: So ein Mumpitz. Das gilt doch nur für böse Hexen. Ich aber bin eine gute Hexe und alle lieben mich.

DOROTHY: Dann können Sie also richtig hexen?

Drippsdrüü: Was für eine Frage! Natürlich! Paß auf! *Sie holt einen Stab aus ihrer Tasche.* Siehst du diesen Stab? Ein kleiner Zauberspruch von mir genügt und er verwandelt sich! Fehlt der Hexe der Applaus, hext sie einen Blumenstrauß. - Voilà!

Der Zauberstab verwandelt sich tatsächlich in einen Blumenstrauß. Die Mampfer applaudieren begeistert.

DOROTHY: Das nennen sie hexen? Den Trick kenn ich!

Drippsdrüü: Trick? Hör zu, Kindchen, ich tue, was ich kann, o.k.

NR. 3 Auftritt Massákka, Zauberspruchkampf (Orchester)

(Explosion. Auftritt Hexe des Westens, sie knallt durch den Horizont. Ihre Stimme ist durch ein Mikroport stark verzerrt. Sie ist in Begleitung von Sazifer, eines geflügelten Affen. Er macht Kung fu Bewegungen. Die Mampfer flüchten sich laut Massákka schreiend hinter Drippsdrüü)

Der Donner und das Beben beruhigen sich. Musik aus. Die Mampfer flüchten laut "Massákka,,schreiend.

DOROTHY: Wer ist das?

Drippsdrüü: Massákka! Sie ist noch schlimmer als Karga je war!

- Massákka: Korat, Fort, Hominibus!
Somnat, Ort, Sukkolokus!
Mammal, Krott, Inalzibah!
Dragikulah, Dragikulah!
- Massákka: Na, Schwesterherz! Du bist noch fetter als das letzte Mal,
Drippsdrüü!!!
- Drippsdrüü: Und du stinkst wie ein Haufen fauliger Fischköpfe, Massákka!!!
- Massákka: Was willst du hier? - Wo ist Karga?
- Drippsdrüü: Karga! Ich fürchte, im Moment ist sie - wie soll ich sagen - nun ja -
etwas - geplättet.
- Drippsdrüü deutet zum Haus. Massákka geht zum Haus, entdeckt die
Überreste ihrer Schwester und schreit auf. Musik aus.)*
- Massákka: Sazifer! Wer war das?
- Drippsdrüü + Mam: Sie!
- Massákka: Sie???
- Drippsdrüü + Mam: Ja!!!
- Massákka: Du???
- DOROTHY: Nein... Ja... Aber es war ein *es fällt ihr nichts besseres ein* Versehen!
- Massákka: Versehen???!?!!
- DOROTHY: Ich habe niemanden töten wollen! Die Mülltonne ist auf sie geplumst.
Ein Unfall!
- Massákka: Unfall???!?! Ich werde dir einen Unfall geben!!! Sazifer, schnapp sie
dir!
- Drippsdrüü: Moment, Massákka. Wenn du ihr auch nur ein Haar krümmst, dann
bekommst ihr es mit mir zu tun.
- Massákka: Daß ich nicht lache, du Fettschnecke! Deine Zauberkräfte reichen
doch gerade mal für einen Schnellkochkurs!
- Drippsdrüü: Mag schon sein, aber, vergiß nicht, Massákka, wir haben die roten
Schuhe!
- Massákka: Die roten Schuhe! Ja!!! Gib sie mir! Dir können sie nichts nützen,
außer mir kennt keiner ihr Geheimnis!

- Drippsdrüü: Nein, gib sie nicht her.
- Massákka: Gib, gib, gib sie mir, du Kakerlakenkot. Sie gehören mir! *Ich* war Kargas Lieblingsschwester!!!
- Massákka will nach den Schuhen greifen, Blitz, Donner, Massákka schreit auf, sie hat sich an den Schuhen verbrannt. Musik aus.*
- Massákka: Au!
- Drippsdrüü: Bravo! Massákka hat keine Macht über dich, solange du die roten Schuhe trägst! *zu Massákka* So, und jetzt verschwinde, bevor auch dir eine Mülltonne auf den Kopf fällt!
- Massákka: Eine was?
- Drippsdrüü: Eine so was.
- Massákka: Gut, Drippsdrüü. Ich kann warten... Aber meine Zeit wird kommen!!! Ich kriege die roten Schuhe und wenn ich der Kleinen die Beine abhacken muß!
- Massákka mit großem Knall, Rauch und Explosion ab. Musik aus.*
- Drippsdrüü: Puuh! *Sie holt einen Zerstäuber heraus.* Ich kann ihr Fluidum einfach nicht ertragen. Sie stinkt und stinkt und stinkt ...
Pause.
- DOROTHY: Na, dann geh ich jetzt wohl besser nach hause...
- Drippsdrüü: Gehen? - Du kannst Oz nicht zu Fuß verlassen. Es ist umgeben von der Todbringenden Wüste. *Reaktion Mampfer*
- DOROTHY: Aber ich *will* nach hause!
- Drippsdrüü: Warum fliegst du nicht mit deiner Haustonne?
- DOROTHY: Das geht doch nicht!
- Drippsdrüü: Nein?...
- DOROTHY: Nein!
- Drippsdrüü: Oh! Dann mußt du wohl bei uns bleiben, ob du willst oder nicht...
Applaus Mampfer.
- DOROTHY: Aber es muß doch jemanden geben, der mir helfen kann!!!

Sie beginnt zu weinen, die Mampfer holen ihre Taschentücher heraus und weinen ebenfalls. Pause.

Drippsdrüü: Hör zu, Kleines, *dir* kann nur noch einer helfen...

DOROTHY: Ja? Wer denn?

Drippsdrüü: Na, der große Zauberer von Oz!!! *Reaktion der Mampfer* Nie gehört?

DOROTHY: Nein.

Drippsdrüü: Paß auf! Siehst du die gelben Maulwurfshügel?

DOROTHY: Was ist mit ihnen?

Drippsdrüü: Sie führen dich direkt zur Smaragdstadt.

Musik. Die Hügel bilden eine Linie.

Dort wohnt der Zauberer. Du brauchst ihnen nur zu folgen.

DOROTHY: *schnell* Und Sie können nichts mehr für mich tun?

Drippsdrüü: Nichts. - *Reaktion Mampfer im Sinne von "Schade,,* - Na ja, laß mich überlegen... Hier - *sie gibt Dorothy einen dicken Schmatz auf die Stirne* - ein Original - Hexen - Kuß. Niemand wird wagen, einem Wesen etwas zuleide zu tun, das von Drippsdrüü geküßt wurde. Außerdem hilft er gegen Masern, Windpocken, Schluckauf und Verdauungsbeschwerden. Ein guter Rat: Gib die roten Schuhe nie aus deinen Händen, egal, was geschieht. Und grüße den Zauberer von mir... -

NR. 4 Zaubererlied (Orchester und Ensemble)

Die Mampfer und Drippsdrüü tanzen singend davon,

Drippsdrüü: Wenn keiner dir mehr helfen kann,
und wenn du voll am Ende bist,
dann gibts in Oz nur einen Mann,
für den kein Fall zu schwierig ist:

Refrain Er - ist - der -
tripentaplastische, proenthusiastische,
hyperphantastische - Zaubrer von Oz!!!
Er - ist - der -
ultraelastische, megasarkastische,
superbombastische - Zaubrer von Oz!!!

Drippsdrüü: Leb wohl, mein Herzchen. Servus, Bussi, Baba!

Sie verschwinden mit Mülltonne und Fahrrad.

DOROTHY:

Weg sind sie! Bestimmt träume ich alles nur. *Sie zwickt sich in den Arm* Au, nein, ich bin wach. - Ob diese roten Schuhe wirklich Zauberkräfte besitzen? *Dorothy versucht zu zaubern.* Simalabim, ich wünsche mich zu Tante Em. - Nichts. Bestimmt wieder so ein fauler Trick von dieser Drippsdrüü. Eine Hexe auf einem Fahrrad! Hat man sowas schon gesehen? Was soll ich nur tun? Tante Em würde jetzt sagen: Mädchen, mach die Augen zu, kneif den Arsch zusammen und ab durch die Mitte. -

NR. 5 Zaubererlied (Orchester)

Umbau auf Vogelscheuchenbild

2. Szene

Die Vogelscheuche

NR 6 Auftritt der Krähen (Orchester)

Musik. Wenn das Licht wieder angeht, sehen wir einen Maisdosenturm mit einer Vogelscheuche, hoch an einer drehbaren Stange. Es kommen zwei Krähen mit riesigen Büchsenöffner. Sie tragen Mafiasonnenbrillen, schwarze Anzüge und rauchen Zigarren. Musik aus.

Fathead:

Schläft er?

Vogelscheuche:

Nein. Ich schlafe nie. Ich kann euch genau sehen. Beide.-
Verschwindet!!!

Die Krähen drehen ihn herum, lachen und wenden sich den Maisdosen zu.

Fathead:

Na, Chatterbox, hab ich dir zuviel versprochen?

Chatterbox:

Ich muß zugeben, Fathead, es lohnt sich mit dir auf Beutezug zu gehen. Was für ein Fang! *er wirft beim Wort "Fang,, Fathead eine Dose zu* Ha, Ha, Ha.

Vogelscheuche:

Haut ab! Verschwindet!

Fathead:

Komm doch herunter und jag uns davon. Ha, Ha, Ha!

Chatterbox:

Achtung, Fathead, da kommt jemand!

Sie verstecken sich. Dorothy kommt.

DOROTHY:

Maisdosen! *sie sieht sich um* Ob ich mir eine genehmigen soll?

Vogelscheuche:

Diebsgesindel!!!

- DOROTHY: Wer war das?
- Vogelscheuche: Lumpenpack!!!
- DOROTHY: Nein, ich weiß: Vogelscheuchen können nicht sprechen.
- Vogelscheuche: Warum sollen sie nicht sprechen, du sprichst ja auch.
- DOROTHY: Ja, schon, aber, da wo ich herkomme, sprechen Vogelscheuchen nicht.
- Vogelscheuche: Hier sprechen sie, wie du hörst. Und sie sagen: Scher dich fort und laß den Mais in Ruhe!
- DOROTHY: Aber ich habe Hunger.
- Vogelscheuche: Könnte ja jeder kommen! Dieses Feld gehört dem Bauern, der mich ausgestopft hat, und wenn du Maisdosen stiehlt, haben er, seine Frau und seine dreizehn Kinder im Winter nichts zu essen und sterben einen qualvollen Tod. Willst du das etwa?
- DOROTHY: Nein.
- Sie stellt die Dose zurück in den Blechturm.*
- Vogelscheuche: *überrascht*
So? Oh. Ja... Aber... *hart* Gut, dann schwirr ab!
- DOROTHY: Entschuldigung.
- Vogelscheuche: Das will ich auch hoffen.
- DOROTHY: Wiedersehen.
- Vogelscheuche: Hoffentlich nicht.
- Dorothy will weitergehen.*
- Vogelscheuche: He, warte! Gut, du kannst dir eine genehmigen.
- DOROTHY: Wirklich?
- Vogelscheuche: Aber nur eine! Und nur, weil du die erste bist, die auf mich hört.
- DOROTHY: Und was ist mit dem Bauern und seinen Kindern?
- Vogelscheuche: Das war geflunkert, ich gebs zu...
- DOROTHY: Ganz schön clever. Bin voll auf die Geschichte reingefallen...
- Vogelscheuche: Clever? Was ist das? Clever?

DOROTHY: Das heißt soviel wie: gescheit.

Vogelscheuche: Ich? Gescheit? - Nimm mir mal den Hut vom Kopf!
Dorothy tut es. Es kommt ein Strohbiindel zum Vorschein.

Vogelscheuche: Und? Was siehst du?

DOROTHY: Stroh.

Vogelscheuche: Kein Hirn!!!

DOROTHY: Aber wieso kannst du dann sprechen, wenn du kein Hirn hast?

Vogelscheuche: Keine Ahnung. Es gibt ziemlich viele Leute, die reden ziemlich ne Menge Stuß ohne Hirn, stimmts?

DOROTHY: Stimmt.

Vogelscheuche: Stimmt.
Pause.

DOROTHY: Übrigens, ich heiße Dorothy.

Vogelscheuche: Schön für dich.
Pause.

DOROTHY: Willst du dich nicht auch vorstellen? Wie heißt du?

Vogelscheuche: *traurig* Ich weiß nicht.

DOROTHY: Und macht es dir denn keinen Spaß, eine Vogelscheuche zu sein?

Vogelscheuche: Es ist total langweilig!!! Den ganzen Tag auf einem Stecken zu stecken und Krähen zu schrecken.

DOROTHY: Soll ich dich losbinden?

Vogelscheuche: Das würdest du tun?

DOROTHY: Na, klar!

Vogelscheuche: Dann fang endlich damit an!

DOROTHY: Zapple nicht so -

Vogelscheuche: Ich kann's kaum erwarten -

DOROTHY: - sonst kann ich die Schnüre nicht lösen.

Vogelscheuche: - die ganze Welt werde ich sehen -

DOROTHY: Du sollst dich ruhig haaaalten!

Pause. Die Vogelscheuche hält sich geduldig ruhig, da plötzlich fällt sie langsam vornüber.

Vogelscheuche: AAAAAAH!

Pause.

DOROTHY: Hast du dir wehgetan?

Vogelscheuche: Nein, ich habe nur ein wenig Stroh verloren. Ich heb's einfach auf und steck es wieder zurück, siehst du.

DOROTHY: Toll. - Was ist? Willst du nicht aufstehen?

Vogelscheuche: Ich weiß nicht, wie das geht...

DOROTHY: Du stellst dich einfach auf deine Beine.

Vogelscheuche: Aber wie?

DOROTHY: So.

Dorothy hat die Vogelscheuche mit einem Ruck nach oben gezogen, diese steht nun auf ihren Beinen.

Vogelscheuche: Oh.

DOROTHY: Jetzt gehe!

Die Vogelscheuche versucht ein paar Schritte zu gehen, (Soundeffekte), fällt dann aber wieder hin.

Vogelscheuche: *unglücklich* Siehst du, sogar zum Gehen bin ich zu dumm.
- Dabei hätte ich so gern einen anständigen Beruf erlernt. Astronaut zum Beispiel oder Tiefseetaucher, Chirurg, Homöopath - oder -

NR. 7 Lied der Vogelscheuche (Orchester und Ensemble)

Als Intendant -wär ich interessant,
als Querulant wär das amüsant,
charmant wär auch ein Trafikant,
als Gigant wär ich imposant,
Als Elefant - extravagant!

Ach, wär ich gerne Simulant,
zur Not täts auch ein Konfirmand,
als Hydrant wär ich fulminant,
als Duellant wär ich bekannt,
als Gratulant wie blümerant,

Refrain
Hätt ich im Kopf nicht nur trocknes Stroh,
wär ich ein Star und meines Lebens froh!
Hätt ich ein Hirn, ach wie wär das gut!

Krähen:
Eine Katastrophe!
Immer ist er der Doofe!

DOROTHY:
Vogelscheuche:
DOROTHY:
Vogelscheuche:
DOROTHY:
Vogelscheuche:
D.:+V.:
Als Produzent wär ich eminent,
sehr prominent als Dissident,
als Dirigent
nur dekadent,
als Abonent
im Unterhemd,
ein Testament - mit Happy end!

DOROTHY:
Vogelscheuche:
Zu spät komm ich als großer Prophet,
leider bin ich Analphabet,
gern wäre ich wie ein Magnet,
der aller Krähn den Kopf verdreht,
doch dazu fehlts an Qualität!

Refrain
D.:+V.:
Vogelscheuche:
D.:+V.:
Hätt ich ein Hirn - wäre das ne Schau!
- doch hoffnungslos: ich bin kein bißchen schlau!
Für graue Zellen ging ich meilenweit!

Krähen:
Vogelscheuche:
Dumm wie ne Flunder!
Denken das wär ein Wunder!
Intendant, Querulant, Elefant, Schnapslieferant, Hydrant,...

Die Vogelscheuche fängt an zu weinen.

Vogelscheuche:
Aber wie du siehst, mein Intelligenzquotient reicht einfach nicht aus.
Dumm geboren und nichts dazugelernt.

DOROTHY:
Weißt du was?

Vogelscheuche:
Nein, ich weiß nie was... Das ist ja mein Problem.

DOROTHY:
Hör zu, ich bin auf dem Weg zum Zauberer von Oz.

Vogelscheuche:
Na prima!

DOROTHY
Er soll mir sagen, wie ich wieder zu Tante Em nach Hause komme.

Vogelscheuche:
Glückliche Reise!

DOROTHY
Vielleicht kann er auch dir helfen.

- Vogelscheuche: Du meinst, er könnte mir ein bißchen Verstand in den Kopf zaubern?
- DOROTHY: Und auch wenn er's nicht tut, bist du nicht schlechter dran als jetzt... Er soll angeblich hyperphantastisch und superbombastisch sein!
- Vogelscheuche: Ich komme mit! Ich und ein Hirn, das wäre ja -Also los Dorothy, worauf warten wir? Starten wir durch!
- DOROTHY: Halt, eins muß ich dir aber noch sagen: Ich werde von einer Hexe verfolgt.
- Vogelscheuche: Eine Hexe? Pah! Ich fürchte mich nicht vor Hexen! Ich fürchte mich vor überhaupt nichts und gar nichts- das heißt, bis auf eine Sache...
- DOROTHY: Und die wäre?
- Vogelscheuche: Ein Streichholz.
- DOROTHY: Verstehe.
- Vogelscheuche: Aber für ein bißchen Hirn, würde ich einer ganzen Schachtel Streichhölzer voll ins Gesicht sehen. Macht's gut! Die Dosen gehören euch! Ich fühle mich wie neu ausgestopft!!! Auf was warten wir, Dorothy? Welche Richtung? Diese Richtung, diese Richtung, diese Richtung oder diese Richtung?
- DOROTHY: Immer dem gelben Maulwurfshügeln nach!
- Vogelscheuche: Also los!!! Zum Zauberer von Oooz!

NR. 8 Zaubererlied (Duett)

- DOROTHY: Willst du ein Hirn für deinen Kopf,
Vogelscheuche: Ich Stroh in meine Jacke stopf!
DOROTHY: Dann mach nen Schritt und schon gehts los:
Beide: Zum großen Zauberer von Oz

- Refrain Er - ist - der
 tripentaplastische, proenthusiastische,
 hyperphantastische - Zaubrer von Oz!
 Er - ist - der
 ultraelastische, megasarkastische,
 superbombastische - Zaubrer von Oz!

*Währenddessen gehen die beiden tanzend ab. Dem aeroelastischen, parasarkastischen usw. wird nurmehr **instrumental** gespielt, so daß in die nächste Szene übergeleitet wird. Black out, Umbau auf Apfelbäume und Blechmann.*

3. SzeneDer Blechmann

Licht an. Zwei große Apfelbäume stehen auf der Bühne. Musik verklingt.

Vogelscheuche: Wo bleibst du denn, Dorothy?

DOROTHY: Ich bin am Ende Vogelscheuche. Seit zwei Tagen jagst du mich die gelbe Maulwurfshügelstraße entlang. Außerdem bin ich müde, muß schlafen, und habe Durst und Hunger... *sie entdeckt die Obstbäume*
Obstbäume!

Vogelscheuche: Ja, und?

DOROTHY: Verstehst du nicht? - Obst! Das kann ich essen!!!

Dorothy rennt zu den Bäumen und will sich einen Apfel pflücken. Der Baum gibt ihr mit dem Ast einen Schlag auf die Hand.

DOROTHY: Au.

Tutti: Diebin! Kommt daher und will meinen besten Apfel pflücken!

Frutti: Unverschämtheit!

DOROTHY: Ich bin hungrig.

Tutti: Sie ist hungrig... Da strengt man sich eine halbes Jahr lang an, blüht, takelt sich auf, daß einen ja die Bienen befruchten.

Frutti: - und dann kommt so ein ...

Vogelscheuche: Dorothy.

Frutti: Danke. Dorothy daher und glaubt, weil es hungrig ist, kann es sich alles erlauben.

Tutti: Würde es dir etwa gefallen, wenn jemand daherkäme und etwas von dir abrisse?

Frutti: Einen Finger zum Beispiel?

Tutti: Oder die ganze Hand?

DOROTHY: Nein. Tschuldigung.

- Frutti: Na, also.
- Vogelscheuche: Komm, Dorothy, du willst dir doch nicht den Magen verderben. Ich weiß einen Platz, wo viel besseres Obst wächst. *leise zu ihr* Jetzt zeig ich dir, wie man sowas macht.
- Tutti: Was? Hast du das gehört, Frutti?
- Frutti: Laut und deutlich, Tutti!
- Beide: Unsere Früchte sind Güteklasse 1 A?
- Vogelscheuche: 1 A? *zu Dorothy, laut* Würdest du Obst mit Würmern drin als 1 A bezeichnen, Dorothy? *zu Dorothy, leise*
- Tutti: Würmer? In unserem Obst?
- Frutti: Der will uns wohl madig machen?
- Vogelscheuche: Würmer, Maden, Raupen, Käfer,
- DOROTHY: Blattläuse.
- Vogelscheuche: Zum Grausen!
- Tutti: Na warte, du Strohsack!
- Frutti: Volles Rohr!!!
- Tutti: Attacke!!!
- Die Bäume werfen massenweise Äpfel nach Dorothy und der Vogelscheuche. Diese sammeln sie lachend auf.*
- Vogelscheuche: Mehr, mehr, mehr! Genug, Genug!
- Frutti: Sie haben uns reingelegt, Tutti...
- Vogelscheuche: Ihr seid ja noch blöder als ich!
- Tutti: Komm, wir gehen, Frutti.
- Frutti: Bauchweh sollt ihr von unseren Äpfeln bekommen. Bauchweh und Durchfall!!!
- Die Bäume gehen entriestet ab.*
- DOROTHY: Alle Achtung, Vogelscheuche, wie du die Bäume ausgetrickst hast, das war eine tolle Idee.

Vogelscheuche: Das war eine Idee?

Blechmann: iiiii - eeeeh!
Sie erschrecken.

DOROTHY: Was war das?

Vogelscheuche: Keine Ahnung.

Blechmann: iiiii - eeeeh!

DOROTHY: Das kommt von dort.

Blechmann: ööö - k- aaa!

DOROTHY: Irgendwas stimmt da nicht!

Vogelscheuche: Sei vorsichtig, Dorothy!
Sie nähern sich langsam dem Blechmann. Er ist in ein Gebüsch eingewachsen.

DOROTHY: Das ist ein Mann!

Vogelscheuche: Und ganz aus Blech!

Vogelscheuche: Mit dem kann man Musik machen.
Er trommelt auf dem Blechmann eine kurze Melodie.

DOROTHY: Wie heißt du?

Blechmann: ööö - k- aaa!

Vogelscheuche: ööö - k- aaa?

Blechmann: ööö - k- aaa!

DOROTHY: Schau, er kann seinen Mund nicht richtig öffnen.

Vogelscheuche: Er will uns etwas sagen.

Blechmann: ööö - k- aaa!

Vogelscheuche: Nur was?

Blechmann: ööö - lll k- aaa - n - eeee!

- DOROTHY: Ölkanne! Er hat Ölkanne gesagt!!!
- Blechmann: ööö - lll k- aaa - n - eeee!
- DOROTHY: Ist doch klar, wir sollen ihn ölen. *Sie nimmt die Ölkanne.* Was sollen wir zuerst ölen?
- Blechmann: --- unnnd.
- DOROTHY: Mund! Er hat Mund gesagt.
- Eilig ölt Dorothy die Kiefergelenke des Blechmanns.*
- Blechmann: Uuuu! Der Rost lockert sich. Danke. Und jetzt meine Arme, bitte, schnell, meine Arme!
- Blechmann: Seit über einem Jahr stehe ich nun schon hier und halte diese Axt. Ich habe einen Dauerkrampf im Arm. Das ist kein Vergnügen...
- DOROTHY: Was ist passiert?
- Blechmann: Ich wollte Holzhacken gehen, doch da kam ein Platzregen auf, und all meine Scharniere rosteten ein. Bitte ölt mich ein!!! *Sie tun es. Der Blechmann bewegt sich nach und nach.* Vergeßt nicht die Spiralzahnäder in meinem Nacken, die Stellschrauben an den Fingern, die Führungzapfen für meine Knie, die Einzugsrollen an den Ellbogen! Ja, ja, ja!!! Die Zehengelenke! Bitte die Knickschutzdämpfer! Das Spüleleitungsventil in meinen Ohren! Den Preßzylinder auf meiner Nase! Uh, Ah!! Ich danke, danke, danke euch.
- DOROTHY: Fühlst du dich wieder in Ordnung?
- Blechmann: Oh, ja. Wunderbar, wunderbar!
- Vogelscheuche: Was ist?
- Blechmann: Ihr habt ja keine Ahnung. Klopf mal auf meine Brust!
- Die Vogelscheuche tut es, es klingt sehr hohl.*
- Vogelscheuche: Alle Achtung! Tolle Akustik!
- Blechmann: Strohkopf! Das meine ich nicht.
- DOROTHY: Was dann?

- Blechmann: Also gut ich erzähle euch meine Geschichte und ihr werdet alles verstehen. Es gab mal eine Zeit, da war ich aus Fleisch und Blut und ich war Holzfäller. Ein ganzer Mann! Doch so alleine im Wald, war auf die Dauer langweilig. Also verliebte ich mich in ein Mampfermädchen *zur Vogelscheuche* die war so schön. Das Dumme war nur: Ihre Mutter konnte mich nicht ausstehen und deshalb hetzte sie die Hexe des Westens gegen mich auf-
- DOROTHY: Massákka?
- Blechmann: Genau! Massakka verzauberte meine Axt. Und prompt, als ich einen Baum fällen wollte, rutschte mir die Axt aus und peng schlug mir erst das linke Bein ab.
- Vogelscheuche: Wie schrecklich!
- Blechmann: Das kannst du laut sagen.
- Vogelscheuche: Na, hab' ich doch!
- Blechmann: Na, jedenfalls, ich ging zum Schmied und ließ mir ein neues Bein aus Blech machen.- Aber als ich das nächste Mal in den Wald ging, und mit meiner Axt ausholte - patsch - war auch mein rechtes Bein weg.
- Vogelscheuche: Also, ich glaube, ich hätte mir eine neue Axt gekauft...
- Blechmann: Ich habe mir ein neues Bein gekauft. Als ich wieder an die Arbeit ging-
- Vogelscheuche: Du gibst wohl nie auf...
- Blechmann: flatsch, boing - mein linker und mein rechter Arm. Aber ich ersetzte auch sie durch Blecharme.
- DOROTHY: Irre!
- Vogelscheuche: Wahnsinn!
- Blechmann: Und jetzt kommts: -
- Beide: Was?
- Blechmann: Wieder ging ich in den Wald ich holte mit der Axt aus, sie flog nach oben und nach unten und fuhr mir mitten durch meinen Leib und hackte mich in zwei Hälften.
- DOROTHY: Kaum zu glauben...

Blechmann: Aber ich hatte Glück im Unglück: zufällig kam der Schmied vorbei.
Er bastelte mir einen Leib aus...

DOROTHY+
Vogelscheuche: Blech.

Blechmann: Bingo.... schraubte Arme, Beine und den Kopf daran - et voilà!

Beide: Toll!!

Blechmann: Aber, er hatte etwas vergessen.

DOROTHY: +
Vogelscheuche: Was?

Blechmann: Das Herz.

DOROTHY: +
Vogelscheuche: Du hast kein Herz? (*Musikeinsatz*)

Blechmann: Alles hohl da drin leer und dumpf, und so ist meine Liebe zu dem
Mampfermädchen erloschen.

NR. 9 Das Lied des Blechmanns (Orchester und Blechmann)

Unterm Blech - so ist mein Fall,
Ist alles hohl - nur Leichtmetall.
Es tönt kein Herz, doch klingts frappant:
Gefühle sind mir unbekannt.

Ohne Herz, ich kann euch sagen,
ist das Leben zu beklagen.
Fingerzeig: Drin, da ist es grausam kühl,
von außen bräucht ich Mitgefühl.

Ach, wär das schön, hätt ich ein Herz,
gäbs für mich nur noch Freud und Schmerz.
In meiner Brust, da wär ein Stück,
das pocht und schlägt, zu meinem Glück.
Ich wäre stolz auf jeden Schlag,
und würd ihn zählen Tag für Tag.
Doch meine Brust ist eiseskalt,
ich brauch ein Herz - und das sehr bald.

Des nächstens - herzlos - glaubt es mir:
könnts sein, daß ich im Schlaf erfrier.
Fehlt das Herz, nun hört mir zu:
Sind Leidenschaften ganz tabu.

Ohne Herz gibts keine Liebe,
fehlt ein Rad in dem Getriebe. In
mir drin ist alles Frost.
Außendraußen nur - noch - Rost.

Ach, wär das schön, hätt ich ein Herz,
gäbs für mich nur noch Freud und Schmerz.
In meiner Brust, da wär ein Stück,
das pocht und schlägt, zu meinem Glück.
Ich wäre stolz auf jeden Schlag,
und würd ihn zählen Tag für Tag.
Doch meine Brust ist eiseskalt,
ich brauch ein Herz und das sehr bald.

DOROTHY: Reiß dich zusammen.

Vogelscheuche: Sonst wirst du gleich wieder einrostern. Wenn du dir so sehr ein Herz wünschst, wieso kommst du nicht mit uns?

Blechmann: Wohin?

DOROTHY: In die Smaragdstadt.

Vogelscheuche: Zum Zauberer von Oz!

DOROTHY: Er soll uns helfen.

Vogelscheuche: Mir soll er ein Hirn geben.

DOROTHY: Und mich soll er wieder nach Hause bringen.

Blechmann: Und ihr meint, er kann auch mir helfen?

Vogelscheuche:+
DOROTHY: Er kann alles.

Blechmann: Wenn der Zauberer mir ein Herz gibt, dann kann ich wieder mein Mampfermädchen lieben und sie heiraten! Ich bin dabei.

DOROTHY: Je mehr wir sind, desto besser können wir uns verteidigen.

Blechmann : Verteidigen? Wogegen?

Massakka: Hahahahaha!!!

(Sie wollen gehen. Explosion, Rauchwolke. Sazifer steht vor ihnen, Massákka vom Balkon)

DOROTHY: Dagegen!

- Sazifer: Massákka!
- Blehmänn: Massákka! Sie war es, die meine Axt verhext hat.
- Vogelscheuche: Blehmänn!
- DOROTHY: Was willst du, Massákka?
- Massákka: Das weißt du ganz genau!
- DOROTHY: Nie bekommst du die roten Schuhe!
- Die Vogelscheuche tritt vor Dorothy.*
- Vogelscheuche: Dieses Mädchen steht unter meinem persönlichen Schutz!
Ich habe keine Angst vor dir, Massákka!
- Massákka: Das zeigt nur, daß du keinen Verstand hast!
- Sie schießt einen Blitzstrahl ab. Pyroeffekt vor den Füßen der Vogelscheuche.*
- Massákka: Ich komme wieder. Und dann gnade euch die Hölle!!! Komm Sazifer!
Hahaha!
- Explosion. Abgang Massákka mit Knall. Musik aus.*
- Blehmänn: Bist du in Ordnung, Vogelscheuche?
- Vogelscheuche: Um einen Halm wäre ich verbrannt!
- DOROTHY: Und ich wäre schuld daran gewesen! Ich gehe allein weiter. Ich will euch nicht meinetwegen in Gefahr bringen.
- Blehmänn: Kommt gar nicht in Frage, Dorothy. Ich helf dir bis zum Zauberer, egal, ob ich ein Herz bekomme oder nicht!
- Vogelscheuche: Es ist zwar wahrscheinlich dumm, was ich sage, aber ich fürchte mich nicht vor Hexen. Ich bring dich zum Zauberer, mit oder ohne Verstand.
- DOROTHY: Ihr seid die besten Freunde, die ich jemals hatte!
- Blehmänn: Also los, worauf warten wir noch?
- NR. 10 Zaubererlied (Terzett)**
- DOROTHY: Wir fürchten keine Hexenkunst -
Blehmänn: Nicht Zauberei -

Vogelscheuche: Noch Feuersbrunst.
Blechmann: Wir geben unserm Herz nen Stoß,
B. + D + V.: und schon gehts los zum großen Oz!

Refrain Er - ist - der
tripentaplastische, proenthusiastische,
hyperphantastische - Zaubrer von Oz!
Er - ist - der
ultraelastische, megasarkastische,
superbombastische - Zaubrer von Oz!

Blechmann: Halt wartet auf mich!

(Die Freunde tanzen aus der Szene, die Musik läuft weiter und leitet zur nächsten Szene über. Blackout. Umbau auf Wald)

4. Szene

Der Löwe

NR. 11 Dschungelatmo (Orchester)

(Die Musik verklingt. Die Freunde tappeln unsicher voran. Man hat den Eindruck im Urwald zu sein. Gekreis von Affen, Zwitschern von tropischen Vögeln. Zusammenballungen von tropischer Vegetation.)

DOROTHY: Der Wald wird dunkler und dunkler. Ich kann die gelben Maulwurfshügel kaum noch erkennen...

Vogelscheuche: Wenn ich nicht wüßte, daß ich keinen Verstand habe, dann würde ich wahrscheinlich vorschlagen, daß wir umkehren.

DOROTHY: Ob es hier wohl wilde Tiere gibt?

Blechmann: Wahrscheinlich...

Vogelscheuche: Hoffentlich keine Kühe!

Beide: Wieso Kühe?

Vogelscheuche: Eine Kuh ist das schlimmste und gefährlichste, was man sich nur vorstellen kann. Fast so schlimm wie Feuer!

Blechmann: Du hast Angst vor einer Kuh?

Vogelscheuche: Oh, ja. Kühe lieben Stroh. Eine hat mir mal meinen ganzen Bauch und meine beiden Beine weggefressen. Eine lila Bestie, mit schokoladenbraunen Augen -

Blechmann: Entsetzlich!

DOROTHY: Ich dachte eher an Bären, Tiger, Panther, oder -

Auftritt des Löwen. Er schwingt an einer Liane herein. Er brüllt aus vollen Leibeskräften. Die Freunde fallen vor Schreck hintüber

Löwe: Ha! Euch mach ich fertig! Aus euch mach ich Gulasch! Welchen von euch zuerst? Du, du, du oder - ? Macht euer Testament! Ich bin der König der Tiere! Meine Freunde nennen mich den Bluttrinker und meine Opfer nur: die Bestie. Und sie haben alle recht! Kommt her! Ich besiege euch mit geschlossenen Augen! Ich kämpfe gegen euch mit einer Pfote auf dem Rücken! Ich kämpfe gegen euch auf nur einem Fuß!

Blechmann: Laß uns in Ruhe!

- Löwe: So, mit der Hacke kommst du mir, du Mülltonne! Wer mein Revier verletzt, den dreh ich durch den Fleischwolf!
- DOROTHY: Laß uns leben! Gnade!
- Löwe: Euer Leben interessiert mich ungefähr soviel wie das einer - Dings!
- Vogelscheuche: Aber wir müssen hier durch!
- Löwe: So? Du Klugscheißer?
- Vogelscheuche: Klugscheißer? Ich? Da liegt ein Irrtum vor, ich --
- Löwe: Schnauze! Dir quietsche - quetsche ich als erstes die Seele aus deinem mickrigen Leib, damit die anderen ahnen, was ihnen blüht!
- Er geht bedrohlich fauchend auf den Strohmann zu.*
- DOROTHY: Wage nicht, ihn auch nur anzurühren!
- Löwe: Wer redet denn von anrühren? Ich werde ihn zerfleischen und in Stücke reißen!
- Er will der Vogelscheuche nachsetzen, die Vogelscheuche flüchtet hinter Dorothy, Dorothy schlägt den Löwen auf die Nase.*
- DOROTHY: Du widerlicher Großkotz.
- Löwe: *Pause, plötzlich heult er* Bitte, nicht immer schlagen! Ich habe ihm doch gar nichts getan!
- DOROTHY: Aber du wolltest!
- Löwe: Du hast kein Recht, den König der Tiere zu schlagen!
- DOROTHY: Und du hast kein Recht, dich an Schwächeren zu vergreifen! Läuft herum und brüllt die Leute an! Du fetter, gemeiner Feigling! Kommt wir gehen!
- Löwe: Oh, jetzt habe ich Nasenbluten! - Hat vielleicht jemand mal ein Taschentuch?
- Vogelscheuche: Du kannst meines haben.
- Löwe: Das ist ja total verdreht! Willst du, daß ich mir eine Infektion hole?
- Vogelscheuche: Dann eben nicht.

Löwe: Gib her! - Oh, meine arme Nase! Ich glaube, sie blutet! Und ich kann doch kein Blut sehen! Wahrscheinlich ist sie gebrochen und muß genäht werden! Du hast mir meine Nase zermatscht! Ich bin gezeichnet für immer! Da kommt die Plattnase werden alle sagen! *plötzlich* Oh, sie schwillt bereits an, ich spür es! *er macht ein paar tiefe Atemzüge* Ich kann schon gar nicht mehr richtig atmen! Luft! Luft!!! Wahrscheinlich werde ich jämmerlich ersticken! Welch qualvoller und unwürdiger Tod für den König der Tiere! *er legt sich zum Sterben* Lebt wohl, ich wollte euch nicht erschrecken...Begrabt mein Herz an der Biegung des Flusses!

DOROTHY: So eine Winseltüte!

Blechmann: Das ist der wehleidigste Löwe, der mir je begegnet ist.

Vogelscheuche: He, Jammerlappen, kann ich mein Taschentuch zurückhaben?

Löwe: Nein, wartet, bitte... Ihr habt ja recht...Ich bin ein Weichling, ein Angstbündel, ein Feigling. Aber ich kann nichts dafür: Ich war ein Einzelkind. Papa haute von Zuhause ab, als ich noch ein klein war - und meine Mutti, ach, sie war so streng zu mir:

Vogelscheuche: Der König der Tiere darf doch kein Feigling sein!

Löwe: *unwirsch* Das weiß ich selber, Triefauge!

NR. 12 Lied des Löwen (Orchester und Löwe)

Ihr wißt ja nicht, wie weh das tut,
so völlig ohne Löwenmut.
Und keiner glaubt es mir, wie schlimm das ist,
wenn einen die - Verzweiflung frißt.

Lieg ich in meinem Bett zur Nacht,
dann bin ich um den Schlaf gebracht.
Ich träum, wie Monster und wie Drachen,
gemeinsam mich - zur Schnecke machen.
- und drüber lachen...

Ich wär so gern wie Schwarzenegger
gesprochen just like a man - born to kill
Dann wär mein ganzes Leben viel adretter,
Ich wär der KING, mit Sex Appeal.

gesprochen War das zu viel?

Doch tritt in meinen Weg ne Maus,
dann brüll ich und ich nehm Reißaus.
Sie braucht nur wild und fies mich anzuschauen,

das reicht für mich - um abzuhaueu.

Alle: Ihm sitzt die Angst tief im Genick,

Löwe: und ich verlier den Überblick.
Und wenn ich morgens in den Spiegel schau,
da wird mir vor mir - selbst ganz flau.

Ich wär so gern wie Schwarzenegger
berühmt und wieselflink wie Boris Becker

Alle: Ein toller Hecht, der weiße Hai!

Löwe: Wär voll dabei! Ganz sorgenfrei!
Doch nebenbei:

In meinen Knochen fehlt der Mumm
zur Tapferkeit, zum Heldentum.
in meinem Leben gibt es nur Verdruß,
Ich bin und bleib ein Hasenfuß.
- der brüllen muß -
und jetzt ist Schluß.

DOROTHY: Das hört sich wirklich schlecht an.

Blechmann: Meinst du nicht, daß wir den Löwen mitnehmen sollten?

DOROTHY: Er wollte uns überfallen!

Vogelscheuche: Aber doch nur, weil er selber Angst hatte.

Löwe: Einer wie ich wäre euch doch nur im Weg... Mitnehmen wohin?

DOROTHY: Zum großen Zauberer von Oz, er wird mich wieder nach Hause bringen.

Blechmann: Und mir ein Herz schenken -

Vogelscheuche: Und mir Grips für meinen Schädel!

DOROTHY: Vielleicht kann er dir ja ein wenig Mumm in deine Knochen zaubern.

Löwe: Ihr meint, er könnte einen Helden aus mir machen?

Alle: Bestimmt!

Löwe: Das klingt so verlockend, daß ich gar nicht glauben kann, daß es bei der ganzen Sache nicht auch einen Haken gibt...

DOROTHY: Na, ja, der einzige Haken ist vielleicht, daß wir von der bösen Hexe des Westens verfolgt werden...

Löwe: Hexe? Wußt ich's doch. Nein, danke. Ich bleibe lieber hier. Mit Hexen hab ich nichts am Hut.

DOROTHY: Schade. Aber wie du meinst. Kommt!

Sie gehen.

Löwe: Wartet! Andererseits... Gut. Ich komme mit. Aber nur unter einer Bedingung.

DOROTHY: + V. + B.: Und die wäre?

Löwe: Nennt mich nie wieder Winseltüte oder Jammerlappen oder Feigling...

Alle drei: Abgemacht!

NR. 13 Zaubererlied (Quartett)

D + V + B.: Führst du ein Leben ohne Sinn...

Löwe: Weil ich ein fetter Schlappsack bin?

D. + V. + B.: Und ist dein Dasein hoffnungslos -

Alle: Dann hilft dir nur der große Oz!

Refrain
Er - ist - der
tripentaplastische, proenthusiastische,
hyperphantastische - Zaubrer von Oz!
Er - ist - der
ultraelastische, megasarkastische,
superbombastische - Zaubrer von Oz!

Sie tanzen aus der Szene.